

Die Schulleitung der Kleinklassen ist bestrebt, „die heilpädagogischen OS-Ressourcen jedem OS-Standort in ihrem gesamten Umfang (KKL und AHP) zukommen“ zu lassen. Bisher sind einstufige Kleinklassen der Orientierungsstufe an vier Standorten konzentriert, verteilt auf die drei Basler Schulkreise. An einigen Standorten gibt es mehrstufige Klassen, wobei unter Mehrstufigkeit sehr Unterschiedliches verstanden wird. Kleinklassen an jedem OS-Standort zu führen, bedeutet, ohne deutliche Anhebung der finanziellen Mittel, zwangsläufig die flächendeckende Einführung von mehrstufigen Klassen. Dies sieht offensichtlich auch das ED so, schreibt es doch (im Vernehmlassungstext zum Englisch-Obligatorium): „Das Rektorat der Kleinklassen führt im Schuljahr 2005/06 an allen Standorten das altersgemischte Mehrstufen-Klassensystem ein.“

Das Rektorat der Kleinklassen verspricht sich dadurch die folgenden Vorteile:

- Örtliche Nähe der Kleinklassen zu den Regelklassen an allen Standorten
- Kurze Schulwege für alle
- Autonomie der einzelnen Schulhäuser in der Verteilung der heilpädagogischen Ressourcen.

Dem gegenüber hätte die flächendeckende Einführung mehrstufiger Klassen aber gravierende und deshalb entscheidende Nachteile:

- Die ohnehin schon grosse Heterogenität der Klassen würde noch erheblich zunehmen. Das durch zwei zusätzliche Jahrgänge entstehende Spektrum wäre auch durch beste innere Differenzierung des Unterrichts nicht mehr zu bewältigen, von den sozialen Schwierigkeiten ganz abgesehen.
- Die jährlich ändernde Zusammensetzung der Klassen würde den Aufbau eines stabilen Lern- und Erziehungsklimas deutlich erschweren.
- Die Kleinklassen würden als einzige Schule mit Mehrstufigkeit (wieder) zum sichtbaren Sonderfall. Dies liefe den Integrationsbestrebungen zuwider und würde sich zweifellos auf die Zukunftschancen der Schüler/innen auswirken.
- Mehrstufige Klassen bewirken de facto eine Abkoppelung vom Lernplan der Regelschule (Schulgesetz § 24). Die Unterrichtsziele der OS sind nach Klassenstufe gegliedert. Die OS hat einen Selektionsauftrag. In den Selektionsfächern werden Abteilungen nach Leistungsfähigkeit und Niveaueurse gebildet. Es muss entschieden werden, wer ins Gymnasium, wer in den E-Zug und wer in den A-Zug der WBS übertreten kann. Dies war bisher auch in den Kleinklassen so. In mehrstufigen Klassen wäre es aber ohne erhebliche Zusatzkosten nicht mehr möglich, diesen Ansprüchen zu genügen. Durch die de-facto-Abkoppelung vom Lernplan der Regelschule drohte die Restauration der überwunden geglaubten Sonderschule oder Hilfsschule.

Aus solchen und ähnlichen Gründen hat sich die Stufenkonferenz der OS-Kleinklassen wiederholt (zuletzt am 2.9.04) zwar nicht grundsätzlich gegen jegliche Einführung von mehrstufigen Klassen in den Fällen, wo dies sinnvoll erscheinen mag, wohl aber unmissverständlich und grossmehrheitlich gegen die flächendeckende Einführung von mehrstufigen Kleinklassen ausgesprochen.

Mit den seit den 70er-Jahren zunehmend einsetzenden Bestrebungen, den Sonderschulcharakter der Schule zu überwinden, sind auch die mehrstufigen Klassen – von wenigen Ausnahmen abgesehen – an den Basler Kleinklassen verschwunden. Es will daher gut überlegt sein, ob der seit einigen Jahren forcierte Trend, die Kleinklassen wieder mehrstufig einzurichten, erziehungs- und schulpolitisch vernünftig ist.

Ich bitte die Regierung um Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie stellt sich der Regierungsrat zu den in dieser Interpellation skizzierten Vor- und Nachteilen der flächendeckenden Einführung mehrstufiger OS-Kleinklassen?
2. Würde dadurch nicht faktisch eine Abkoppelung von den Lern- und Unterrichtszielen der Regelschule bewirkt? Wäre damit nicht § 24 des Schulgesetzes verletzt?
3. Wäre die durch die Mehrstufigkeit vergrösserte Heterogenität ohne zusätzliche finanzielle Mittel pädagogisch verantwortbar noch zu bewältigen?
4. Würden die Kleinklassen der OS als einzige mehrstufige Schule nicht zum sichtbaren Sonderfall und dadurch erneut stigmatisiert? Was wären die Folgen für die Schüler/innen?
5. Ist der Regierungsrat bereit, die flächendeckende Einführung von mehrstufigen OS-Kleinklassen mindestens vorläufig zu stoppen, damit die erwähnte erziehungs- und schulpolitische Problematik unter Einbezug insbesondere der betroffenen Lehrkräfte à fonds diskutiert und entschieden werden kann.

Rolf Häring